

Wenn die Musik verstummt, leidet unsere Seele

Die notwendige Unterbrechung der Probenarbeit der fast 900 Amateurorchester im Bereich der Sinfonie- und Kammerorchester in Deutschland trifft die Musikszene hart. Denn neben den 129 Berufsorchestern und der freien Szene sind es diese fast 900 Amateurorchester, die mit ihren Konzerten eine der Säulen der einzigartigen deutschen Konzertlandschaft darstellen. Die gegenwärtige Pauschalierung der Verbote trifft angesichts funktionierender Hygienekonzepte auf Unverständnis bei den Betroffenen.

Wenn im November nicht geprobt werden darf, gibt es in der Adventszeit keine Konzerte. Im Gegensatz zu anderen Branchen wird es kein sofortiges Hochfahren der Konzerttätigkeit nach einer Lockerung der Corona-Maßnahmen geben können. Die Konzerte der Amateurorchester sind das Ergebnis eines intensiven und kontinuierlichen Probenprozesses über Wochen hinweg. Die Auswirkungen der seit dem 2. November geltenden Allgemeinverfügung werden daher bis in das neue Jahr hinein zu einem spürbaren Rückgang der Konzertangebote führen.

Angesichts der Polarisierung in systemrelevante und nicht systemrelevante Bereiche der Gesellschaft mag man sich fragen, inwieweit Konzerte und Probenarbeit der Amateurorchester systemrelevant sind. Auch wenn eine Welt ohne Orchester nicht die Versorgung der Bevölkerung gefährdet, so versorgen die Orchester doch die Bevölkerung mit Nahrung für die Seele. Die Proben unserer Mitgliedsorchester geben 35.000 Menschen nicht nur die Möglichkeit einer erfüllenden musikalischen Betätigung, sie sind auch ein wichtiger Ort sozialer Kontakte. Das gemeinschaftliche Musizieren trägt zu einer Verbesserung des sozialen Klimas und zur Aufrechterhaltung des mentalen Wohlbefindens der Bevölkerung bei. Musik macht glücklich. Gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen, von sozialer Vereinsamung kann der Wert dieser Gemeinschaften nicht stark genug betont werden. Dies gilt besonders für Jugendorchester und für ältere Orchestermitglieder. Die psychosoziale Entwicklung Jugendlicher hängt wesentlich vom regelmäßigen Umgang mit Gleichaltrigen ab. Außerdem bilden Jugendorchester den wichtigsten Nachwuchs für das ohnehin rarer werdende klassische Konzertpublikum. Für ältere und insbesondere auch alleinstehende Orchestermitglieder sind die wöchentlichen Proben ein wichtiger Termin, der sie am sozialen Leben teilhaben lässt.

In den vergangenen Monaten haben die Orchester tragfähige Hygienekonzepte erarbeitet. Mit hohem Verantwortungsbewusstsein und großer Disziplin haben sich die Orchester den enormen Herausforderungen einer Probenarbeit mit großen Abständen zwischen den Musizierenden gestellt. Dank des Förderprogramms „Neustart Amateurmusik“ der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien kann der BDLO als Partner im Netzwerk des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester seinen Mitgliedsorchestern seit November auch eine professionelle Beratung bei der Neugestaltung des Arbeitsumfelds bieten. Bisher sind daher keine Fälle bekannt geworden, in denen es zu einer Übertragung der Infektion während einer Orchesterprobe oder eines Konzerts gekommen wäre. Die Hygienekonzepte funktionieren.

Der BDLO appelliert daher gemeinsam mit der gesamten Musik- und Kulturszene an alle Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene, Proben und Konzerte unter den Auflagen genehmigter Hygienekonzepte möglichst zeitnah wieder zuzulassen.

Denn für das Infektionsgeschehen spielen die Orchester und Konzerte erfreulicherweise keine Rolle. Im Gegenteil: das gemeinsame Musizieren stärkt nachweislich die Immunabwehr (Journal of Behavioral Medicine 27(6):623-35). Die Menschen brauchen das aktive Musizieren als Nahrung für die Seele. Dies bringt auch das Grundgesetz zum Ausdruck, das nicht das „nackte Leben“, sondern das würdevolle Leben zum höchsten Wert erklärt. Gemeinschaft und Kultur, wie sie in den Amateurorchestern gelebt werden, sind zentrale Bestandteile dieses Gesellschaftsverständnisses.

Der BDLO steht im Verbund der Partnerverbände des Amateurmusizierens als Gesprächspartner für den Neustart der Amateurmusik zur Verfügung.



Helge Lorenz

Präsident des BDLO